

Teilrückbau des Tropfkörpers der ehemaligen Kläranlage Mörse und Neubau einer Deckenplatte

hier:

Baubeschreibung Teilrückbau Tropfkörper Los 1 Ausschreibungsversion



Auftraggeber/ Bauherr: Wolfsburger Entwässerungsbetriebe
Goethestraße 53
38440 Wolfsburg

Baustellenanschrift: An der Wassermühle
38442 Wolfsburg

Ansprechpartner:

Stand: 19.01.2026

Auftrags-Nr.	Position	
2025 192	Baubeschreibung Teilrückbau	Seite 1

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Baubeschreibung der Gesamtbaumaßnahme	2
1. Vorarbeiten	5
2. Lagerplatzbeschreibung	5
3. Zeitfenster	5

Baubeschreibung der Gesamtbaumaßnahme

Der oberirdische Teil des Tropfkörpers und der Schuppen der ehemaligen Kläranlage Mörse an der Wassermühle in Mörse sollen zurückgebaut werden. Die bestehende Deckenplatte auf dem unterirdischen Teil des Tropfkörpers bleibt erhalten. Anschließend soll eine neue Deckenplatte als oberer Abschluss auf den Tropfkörper aus Fertigteilen hergestellt werden. Der Tropfkörper wurde früher zur Abwasserreinigung verwendet und soll in Zukunft als Zwischenspeicher genutzt werden.

Bei der Rückbaumaßnahme handelt es sich um einen Tropfkörper, der in das Erdreich eingefasst ist. Dieser hat einen Innendurchmesser von ca. 9,80 m. Die Oberkante der bestehenden Stahlbetondecke beträgt 78,58 m ü. NN. Die Geländeoberkante liegt bei 78,55 m ü. NN gemäß Ausführungsplan vom 21.07.1994. Der Tropfkörper ist ca. 8,95 m tief ins Erdreich eingebettet. Die Höhe des Tropfkörpers ab GOK beträgt ca. 5,30 m. Der oberirdische Teil soll bis auf die Stahlbetondecke auf Höhe GOK zurückgebaut werden.

Um den unterirdischen Teil des Tropfkörpers gegen Auftrieb zu sichern, wird dieser temporär mit Wasser befüllt.

Nach dem Rückbau des oberirdischen Teil des Tropfkörpers wird eine neue Deckenplatte auf die bestehende Deckenplatte aufgebracht. Die neue Decke hat die gleichen Abmessungen wie die bestehende Decke, wird aus Vollfertigteilen hergestellt und über die bestehende Deckenplatte auf den Wänden des Tropfkörpers gelagert. Durch anstehendes Grundwasser im Bereich des Gebäudes ist das gesamte Bauteil gegen Auftrieb zu sichern. Dies wird durch die Herstellung einer neuen Deckenplatte inklusive einer Schicht aus unbewehrtem Aufbeton als zusätzliche Auflast erreicht.

Die geplante Decke hat eine Dicke von 20 cm und wird mit einem unbewehrten Aufbeton mit einer Dicke von 24 cm und einem Gefälle von 2,5 % versehen. Das Gefälle ist von innen nach außen anzuordnen.

Zusätzlich soll der Schuppen abgebrochen werden. Die Abmessungen des Schuppens betragen $b \times l \times h = 4,0 \text{ m} \times 4,0 \text{ m} \times 2,90 \text{ m}$.

Gegenstand dieser Ausschreibung ist der Abbruch des oberirdischen Teils des Tropfkörpers und der Abbruch des Schuppens sowie alle damit verbundenen Leistungen.

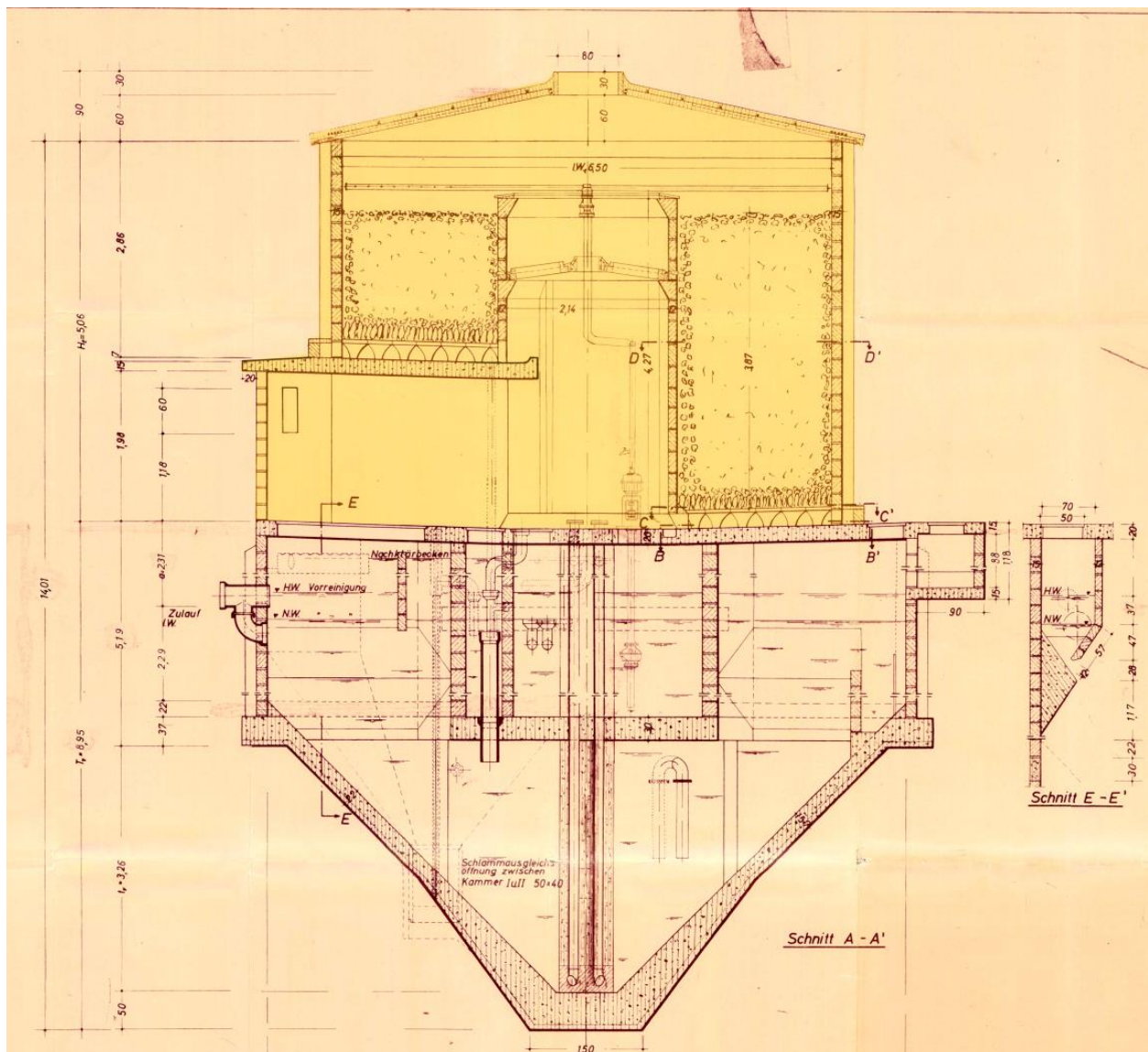


Abbildung 1: Schnitt - Ausschnitt aus Bestandsplan Tropfkörper KA Sandkamp. Die Gebäude wurden laut Aussage des AG baugleich ausgeführt, Rückbau ist gelb markiert

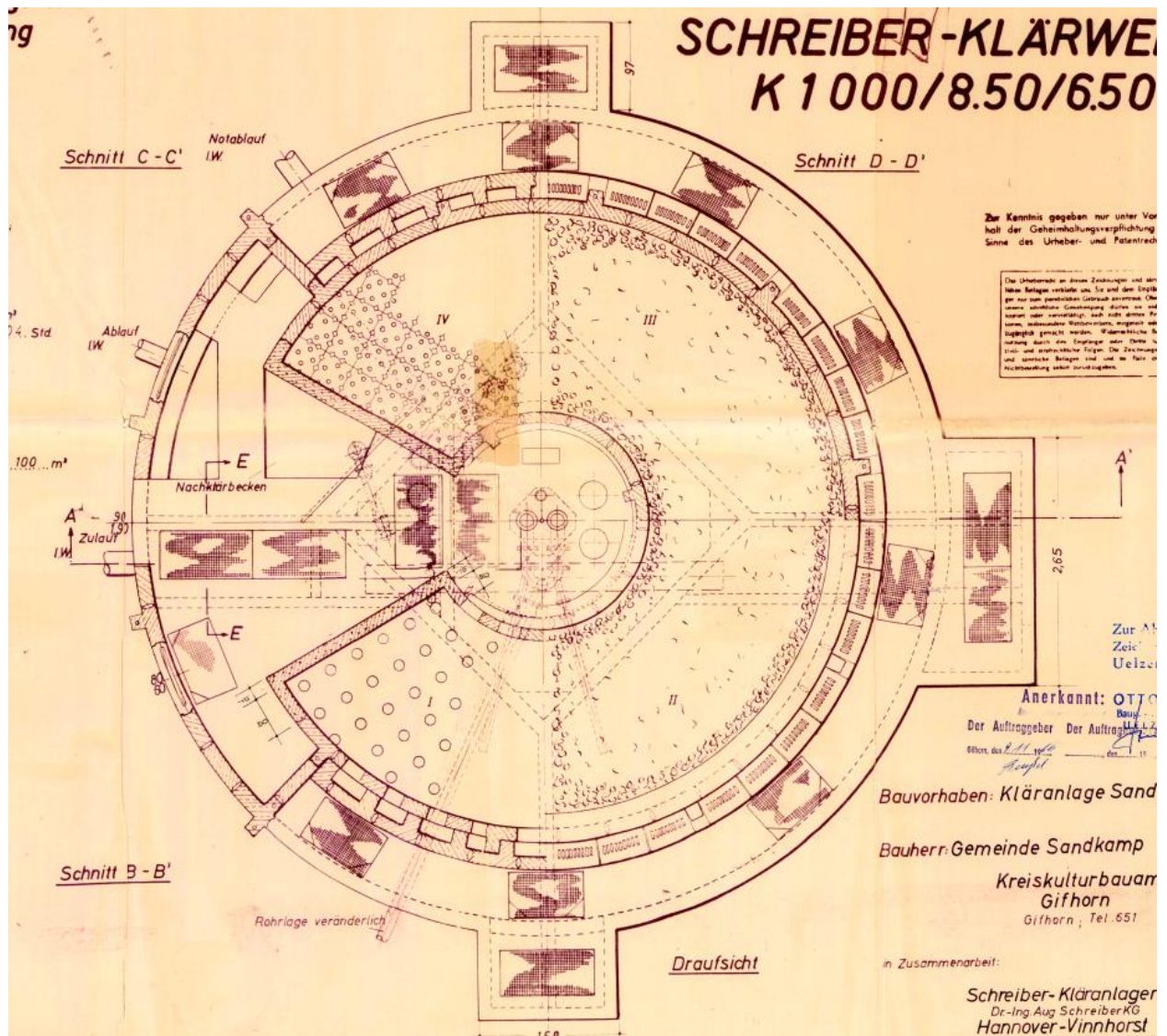


Abbildung 2: Grundriss - Ausschnitt aus Bestandsplan Tropfkörper KA Sandkamp. Die Gebäude wurden laut Aussage des AG baugleich ausgeführt

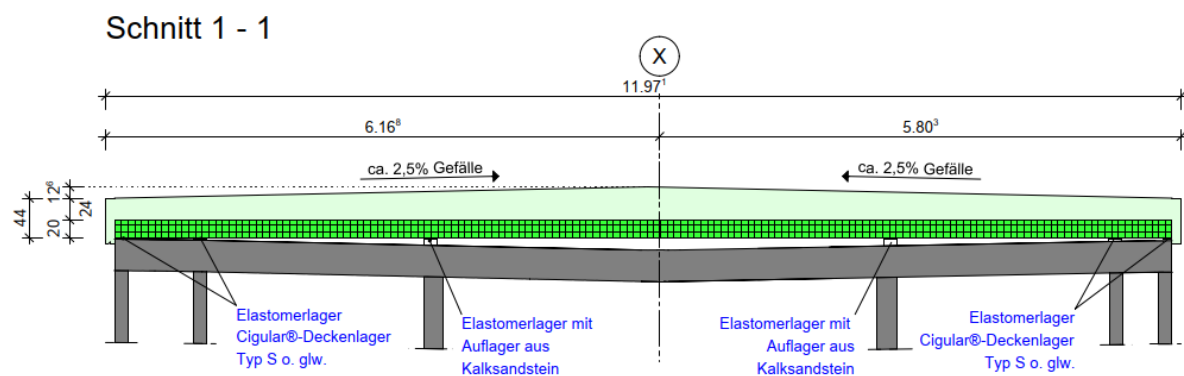


Abbildung 3: Schnitt durch den Tropfkörper nach der Umbaumaßnahme; in grün neue Stahlbetonplatte, in hellgrün unbewerkter Aufbeton zur Auftriebssicherung

1. Vorarbeiten

Es wird im Vorfeld das Ablassen des Abwassers und das Reinigen des unterirdischen Bereichs des Tropfkörpers vom AG veranlasst.

2. Lagerplatzbeschreibung

Der Baustellenbereich darf für die Baumaßnahme als Lagerplatz verwendet werden. Umlaufend um den Tropfkörper ist in einem Abstand von 2 m kein Material zu lagern. Dieser Bereich ist lediglich durch Baustellenfahrzeuge zu befahren.

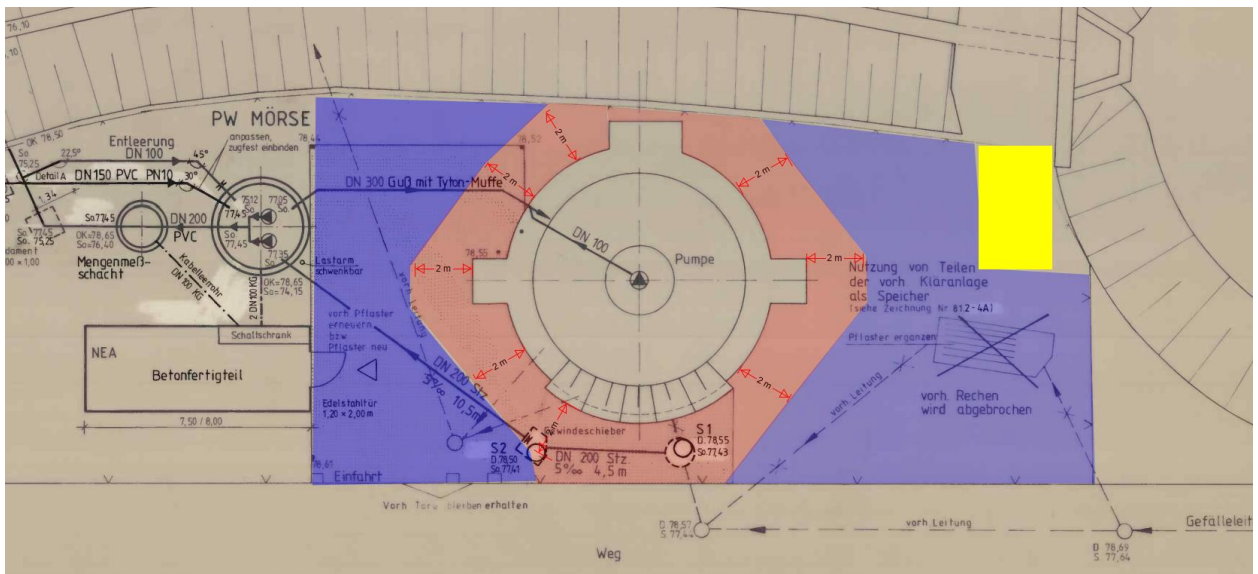


Abbildung 4: Zulässige Belastungsflächen (Ausschnitt aus Anlage J) in gelb dargestellt: Abbruch des Schuppens; in rot dargestellt: Fläche, die nur durch Baustellenfahrzeuge befahren werden dürfen; in blau dargestellt: mögliche Lagerflächen

3. Zeitfenster

Die Organisation der Durchführung obliegt dem Unternehmer. Die Ausführungstermine sind mit dem AG abzustimmen. Für die Baumaßnahme der hier dargestellten Ausschreibung sind maximal 7 Wochen zulässig.